



BIS

Bürgerinitiative Stendal e.V.

- *Tagespflege*
- *Nachbarschaftshilfe*
- *Servicepunkt für Nachbarschaftshelfer*



Den Tagen mehr Leben geben!

Inhalt

- 3 Willkommen!
- 4 Nachbarschaftshilfe: Unterstützung im Alltag
- 5 Ein Servicepunkt für die Altmark
- 6 Tagespflege: In der Gemeinschaft umsorgt
- 7 Pflegedienstleiterin im Gespräch
- 8 Unser Tag
- 9 Die Generationsbrücke
- 10 Ortsgruppe Tangerhütte: Neue Nachbarn
- 11 Ortsgruppe Tangerhütte: Preisgekrönt
- 12 Bildungspartner
- 13 Die BIS: eine besondere Geschichte
- 14 Mitglied werden/Unterstützen
- 15 Förderer/Impressum

Willkommen!

Zu Hause ist es am Schönsten. Aber was geschieht, wenn durch Alter und Krankheit die Kraft nachlässt? Wenn die Angehörigen schon am Limit laufen oder wenn da gar keiner ist, der sich kümmern kann? Unsere Angebote richten sich an Menschen, die mit Unterstützung noch ganz gut in ihrer gewohnten Umgebung zurechtkommen. Für die einen genügt es schon, wenn regelmäßig jemand kommt, ihnen im Haushalt zur Hand geht, den neuesten Klatsch zum Kaffee mitbringt und den Wocheneinkauf erledigt. Nachbarschaftshilfe im besten Sinne also.



Andere brauchen etwas mehr Hilfe, z. B. weil sie mit stärkeren körperlichen und geistigen Einschränkungen zu kämpfen haben und den ganzen Tag allein zu Hause die Struktur verlieren. Einfach mal losgehen und Bekannte treffen – das geht eben leider nicht mehr. Dann könnte unsere Tagesstätte wieder eine Brücke in die Welt sein. Angehörige, die oft Pflege, Arbeit und Familie unter einen Hut bringen müssen, können sich in dieser Zeit beruhigt anderen Dingen widmen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Arbeit vor. Wir sind 2004 als Verein angetreten, damit Menschen auch im höheren Alter so lange wie möglich in ihrem Zuhause leben können – und zwar so gut wie möglich, nicht isoliert und abgeschoben. Dafür streiten wir nach wie vor von ganzem Herzen.

Marion Zosel-Mohr, Vorstand BIS e.V.



Nachbarschaftshilfe

„Ich mache bei Doris im Haushalt, was gemacht werden muss. Aber wir fahren auch einfach mal Kaffee trinken oder einkaufen, treffen uns mit Freunden zum Essen im Garten oder gehen feiern. Wir genießen einfach die Zeit miteinander. Das wichtigste ist unsere Freundschaft und grenzenloses Vertrauen.“

Angelika Kühne (67) unterstützt drei Frauen im Alltag. Mit Doris Schumann entstand eine innige Freundschaft. Die 76-Jährige braucht ihre Hilfe wegen einer Lungenerkrankung. Die beiden sehen sich fast täglich. Immer mit dabei: Angelika Kühnes Hündin Enie.

Unterstützung im Alltag

Das Leben zu Hause funktioniert noch ganz gut, aber hier und da ist Hilfe nötig? Dann kommt unsere Nachbarschaftshilfe als Unterstützung im Alltag ins Spiel. Vereinsmitglieder der BIS helfen ehrenamtlich gegen eine kleine Aufwandsentschädigung, wenn Alter oder Krankheit – oft leider auch beides – die eigene Kraft einschränken.

Die Helferinnen und -helfer können z. B.

- beim Reinigen der Wohnung unterstützen
- Einkäufe erledigen
- zum Arzt oder zum Amt begleiten
- zu Hause oder bei Spaziergängen Gesellschaft leisten

Die Nachbarschaftshilfe ist ein anerkanntes Angebot zur Unterstützung im Alltag gemäß §§ 45a bis c SGB XI des Landes Sachsen-Anhalt.

Regionaler Servicepunkt für die Altmark

„Weil Nachbarschaft mehr ist“ – so lautet das Motto der Nachbarschaftshilfe Sachsen-Anhalt. Dabei geht es um all das, was im Alltag anfällt, aber nicht zur professionellen Pflege zählt. Dieses Modellprojekt verfolgt dasselbe Ziel wie unsere Bürgerinitiative: Menschen, die Hilfe benötigen, sollen so lange wie möglich gut zu Hause leben können und nicht isoliert werden. Unsere langjährige Erfahrung bringen wir als regionaler Servicepunkt für die Altmark in das Projekt ein. Warum ist so eine Anlaufstelle notwendig?

Ab Pflegegrad 1 steht jedem Menschen in Deutschland ein Entlastungsbetrag von 125 Euro monatlich zu. Seit dem Frühjahr 2023 ist es in Sachsen-Anhalt möglich, mit diesem Geld auch die Unterstützung im Alltag durch engagierte Einzelpersonen zu honorieren. Damit gibt es zusätzlich zur Beauftragung eines Pflegedienstes oder eines von den Pflegekassen anerkannten Anbieters eine dritte Möglichkeit, den Entlastungsbetrag zu verwenden. Das ist jedoch an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

Die BIS e.V. übernimmt als Servicepunkt folgende Aufgaben:

- Beratung und Unterstützung von Hilfesuchenden und Hilfeleistenden
- Registrierung der Tandems (Helfender und unterstützte Person)
- kostenlose Qualifizierung der Helfenden (verpflichtend)

Die Nachbarschaftshilfe Sachsen-Anhalt ist ein Modellprojekt des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gleichstellung und Gesundheit und wird von der Gesellschaft für Prävention im Alter e.V. (PiA), einem Institut an der Hochschule Magdeburg-Stendal, umgesetzt.



„Es war uns wichtig, Partner zu finden, die sich schon gut mit dem Thema Nachbarschaftshilfe auskennen.“

Yvonne Jahn, Projektleiterin der Nachbarschaftshilfe Sachsen-Anhalt



Tagespflege

Wohnen zu Hause – in der Gemeinschaft umsorgt

Unsere Tagesstätte ist ein Angebot für Menschen, die bei der Bewältigung ihres Alltages eingeschränkt sind, aber keine stationäre Pflege benötigen. Das kann z. B. am hohen Lebensalter, an einer Demenzerkrankung oder den Folgen eines Schlaganfalles liegen. Sie wohnen jedoch weiterhin zu Hause, sind nicht bettlägerig und werden tagsüber bei uns in der Gemeinschaft umsorgt. Montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr sind wir für die Tagesgäste da. Im Team arbeiten qualifiziertes Fachpersonal und fachlich geschulte Ehrenamtliche zusammen. Das A und O ist die wertschätzende, familiäre Atmosphäre.

Das bieten wir an:

- Allgemeine Pflegeleistungen (fördernd und aktivierend)
- Medizinische Behandlungspflege
- Betreuung und Aktivierung
- Tagesstruktur in anregender Geselligkeit
- gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten
- Beratung der Gäste und ihrer Angehörigen
- eigenen Fahrservice
- Service wie Friseur und med. Fußpflege

„Viele leben in der Tagespflege wieder richtig auf“

Franziska Rudolf leitet den Pflegedienst der Tagesstätte. Die erfahrene Altenpflegerin weiß, worauf es in der Tagespflege ankommt.

Was brauchen die Tagesgäste am nötigsten?

Die meisten Senioren sind zu Hause recht einsam, weil sie keine sozialen Kontakte mehr wahrnehmen können. In der Tagesstätte haben sie Gesellschaft, können sich wieder unterhalten. Sie bekommen eine Tagesstruktur und wir fördern vorhandene Kompetenzen. Viele leben bei uns wieder richtig auf.

Was ist das Besondere bei der BIS?

Wir sind vom Personal her gut aufgestellt und das Team funktioniert gut. Wir können uns Zeit nehmen und haben viele Räume, z. B. einen großen Aufenthaltsbereich mit offener Küche, separate Ruhebereiche, einen Mehrzweckraum für Sport und Beschäftigung und einen Garten. Dadurch können wir den Gästen, je nachdem, was für sie noch möglich ist, in kleinen Gruppen Angebote machen. Mit denen, die fit genug sind, unternehmen wir auch mal einen Ausflug. Besonders ist bei uns auch die Unterstützung durch engagierte Ehrenamtliche aus dem Verein.

Wie profitieren pflegende Angehörige vom Angebot der BIS?

Angehörige und andere Pflegepersonen werden spürbar entlastet. Es ist ein beruhigendes Gefühl, ihre Lieben während ihrer Abwesenheit in guten Händen zu wissen. Wir erleben oft, dass vor allem Ehepartner anfangs mit einem schlechten Gewissen kämpfen, weil sie ihren Mann oder ihre Frau zu uns bringen. Doch dann erleben sie, wie beide Seiten von der Zeit hier profitieren. Außenstehende können sich die Arbeit der Tagespflege oft nicht vorstellen. Auch für die Pflegebedürftigen ist es ein großer Schritt, dieses Angebot wahrzunehmen. Die beste Möglichkeit, Ängste und Sorgen aufzulösen, ist ein kostenloser Schnuppertag bei uns.



„Meine wichtigste Aufgabe ist, dass die Tagesgäste gerne hierher kommen und mit einem guten Gefühl nach Hause gehen.“

Franziska Rudolf,
Pflegedienstleiterin



„Ich lege Wert darauf, den Tagesgästen respektvoll gegenüberzutreten, ihnen zusammen mit dem Personal Herzlichkeit und Liebe zu geben. Auf der Fahrt wird auch mal gescherzt und erzählt. Wenn wir mit dem Auto oder mit der Rikscha in der Stadt unterwegs sind, erkläre ich auch mal etwas, auch wenn es die Gäste später vielleicht nicht mehr wissen. Aber in dem Moment freuen sie sich darüber.“

Gernot Kühn (75) engagiert sich seit 2010 bei der BIS und ist einer der langjährigsten Mitstreiter. Bis 2017 hat er den Fahrdienst ehrenamtlich übernommen. Inzwischen ist es ein Minijob, bei dem er nicht auf die Uhr schaut.

Unser Tag

- ab 8.00 Uhr gemeinsames Frühstück
- Presseschau: Informationen aus der Region und der Welt
- Spaziergänge, Gymnastik, Gedächtnistraining, Spiele, Musik, Gesang u.a.
- gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken
- Zeit für Ruhepausen
- Heimfahrt ab 15.00 Uhr

Besondere Erlebnisse (Auswahl):

- Rikschafahrten durch Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Stendal
- Sommerfest und andere Feiern
- kleine Ausflüge

Und was kostet das?

Die Tagesgäste haben in der Regel einen Pflegegrad, so dass die Krankenkassen einen Teil der Kosten übernehmen. Die Höhe richtet sich nach dem Pflegegrad und der Anzahl der Tage, an denen sie kommen möchten. Wir beraten dazu individuell.

Gemeinsame Glücksmomente für Jung und Alt

Eine Brücke verbindet unsere Tagespflege mit der integrativen Kindertagesstätte „Kunterbunt“ der Lebenshilfe Stendal: die Generationsbrücke Deutschland. Gemeinsame Erlebnisse schaffen Verbindungen zwischen Jung und Alt. Senioren und Kinder besuchen sich gegenseitig oder unternehmen etwas zusammen.

Ob beim Teller-Jonglieren im Zirkusprogramm der Kita, beim gemeinsamen Bepflanzen von Blumenkästen, beim Picknick im Generationengarten, beim Sport in der Turnhalle oder bei Rikschafahrten - der Spaß steht immer im Mittelpunkt. Unvergessen ist auch der Geburtstagsauftritt der Kleinen für ihre 95-jährige „Lieblingso-ma“. Berührungängste der Kinder vor dem ersten Besuch in der Tagespflege haben sich in Luft aufgelöst. Was bleibt, sind gemeinsame Glücksmomente.

„Eine Brücke, die junge und alte Generationen zusammenbringt, stärkt den Zusammenhalt – davon bin ich überzeugt“, sagt Bundeskanzler Olaf Scholz als Schirmherr der Generationsbrücke Deutschland. Wir sind es auch.

„Es ist immer ein Highlight, wenn die Kinder da sind. Diese Freude bei den Senioren zu sehen – da kommt unwahrscheinlich was zurück.“

Catrin Giese, Erzieherin in der Kita Kunterbunt





Ortsgruppe Tangerhütte

Treffpunkt „Nebenan“: Begegnung und Beratung

Seit 2018 hat die Bürgerinitiative Stendal e.V. eine Ortsgruppe in Tangerhütte. Mit dem Treffpunkt „Nebenan“ entstand dort ein Ort der Begegnung. Sein Ursprung liegt im freiwilligen Engagement für die „neuen Nachbarn“ – Geflüchtete aus Afghanistan, Syrien und der Ukraine. Zu ihrer Unterstützung bildete sich 2015 in der Einheitsgemeinde ein Freiwilligen-Netzwerk. Das Angebot des Treffpunktes ist inzwischen offen für alle:

- Begegnungscafé als Anlaufstelle
- Antragsberatung für Geflüchtete durch das DRK
- Allgemeine Antragsberatung, z. B. für Wohngeld
- Begleitung Hilfebedürftiger bei Behörden- und Arztbesuchen
- Nachhaltigkeitsbasar (hauptsächlich Kleidung und Spielzeug)
- Angebote für Kinder und Familien, z. B. Sommerfest, Sportfest, Ausflüge

Ansprechpartner:

Manfred Hain, Treffpunkt „Nebenan“, Bismarckstraße 38, 39517 Tangerhütte

Mo: 13.00 - 15.00 / Di: 15.00 - 18.00 / Do: 15.00 - 18.00



Preisgekröntes Engagement

Der Treffpunkt „Nebenan“ der Ortsgruppe Tangerhütte existiert nur dank ehrenamtlichen Engagements. Ob Gesprächsnachmittage, Ausflüge oder der Nachhaltigkeitsbasar – alle Angebote werden von Freiwilligen organisiert. Für das Begegnungscafé mit Deutschunterricht wurde das Tangerhütter Netzwerk 2020 in der Kategorie „Dauerhaftes und nachhaltiges Engagement für Vielfalt“ mit dem Integrationspreis Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. 2021 folgte die Nominierung für den Deutschen Engagementpreis, die bedeutendste Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement in unserem Land.

„Uns geht es um Hilfe zur Selbsthilfe, um die Förderung bzw. den Erhalt der Eigenständigkeit. Der Austausch und die Geselligkeit in unserem Treffpunkt stärken das Gemeinschaftsgefühl.“

Manfred Hain, „Drahtzieher“ im Treffpunkt „Nebenan“





Gewinn für alle Seiten

Mit einem Hochbeet und einem Gerätehäuschen fing 2018 alles an. So lange besteht bereits eine Kooperation zwischen der BIS und dem Berufsbildungswerk Stendal. Regelmäßig pflegen Teilnehmer aus Projekten zur Arbeitsmarktförderung den Garten und helfen bei Reparaturen. Angehende Polster- und Dekorationsnäherinnen sorgten für Sitzkissen auf den Palettenmöbeln im Außenbereich. Lebendige Erinnerungen gibt es an den „Tag des Wir“, bei dem Auszubildende der Bereiche Ernährung-Hauswirtschaft und Personaldienstleistungen mit den Tagesgästen zusammenkamen.

„Das Schöne daran ist der Gewinn für alle Seiten“, sagt Tobias Krauel, Leiter Fachdienste und Projekte beim BBW. Langzeitarbeitslose junge Menschen mit gesundheitlichen und psychischen Beeinträchtigungen bekommen die Möglichkeit, sich praktisch auszuprobieren und zu stabilisieren, um (wieder) eine Arbeit oder Ausbildung aufzunehmen. Auszubildende des BBW schnuppern in die reale Arbeitswelt und schöpfen Motivation daraus, etwas zu schaffen, das anderen nützt und Freude macht.

Als Praktikumsstelle arbeitet die BIS in Stendal auch mit Bildungsträgern im Gesundheits- und Sozialbereich zusammen, u.a. mit dem Institut für Berufliche Bildung IBB, der Berufsbildungsakademie Altmark BBA und dem Institut für Weiterbildung in der Kranken- & Altenpflege IWK.

Die BIS – eine besondere Geschichte

BIS-Vorständin Marion Zosel-Mohr hat die Bürgerinitiative Stendal initiiert und den Verein am 13. September 2004 mitgegründet. Ein Gespräch über damals und heute.

Wie hat alles angefangen?

Mit einem Artikel in einem Nachrichtenmagazin, in dem es um Nachbarschaftshilfe und Senioren-Wohnprojekte vorwiegend auf ehrenamtlicher Basis ging. Das hat mich inspiriert, in unserer überalterten, ländlich geprägten Region Gleichgesinnte zu suchen, um Hilfe-Strategien für ein würdevolles Altern zu entwickeln.

Was waren die wichtigsten Meilensteine?

Unser erstes Projekt war 2005 „Hilfe zur Selbsthilfe“, das heute als „Nachbarschaftshilfe zur Unterstützung im Alltag“ weiterhin existiert. 2006 eröffneten wir unsere erste Tagesbetreuung mit gut geschulten Ehrenamtlichen im Stadtteilbüro in Stendal-Stadtsee. Die schnell steigende Nachfrage führte über Wohnungen in der Nachtigalstraße und in der Magdeburger Straße im Jahr 2010 zur großzügigen Tagesstätte in der Carl-Hagenbeck-Straße 39, wo wir bis heute sehr gute Bedingungen vorfinden. Ohne die Unterstützung der Wohnungsbaugenossenschaft Altmark (WBGA), der Stadtverwaltung und der Wohnungsbaugesellschaft Stendal (SWG) hätten wir diesen Weg nicht gehen können. Es gab und gibt viele weitere Partner, denen wir für ihre Unterstützung dankbar sind.

„Teilhabe am gesellschaftlichen Leben trotz Alter und Pflegebedürftigkeit und das Altern in Würde stehen bei uns im Vordergrund.“

Marion Zosel-Mohr, Vorstandin und Initiatorin der BIS e.V.

Wo steht die Bürgerinitiative 20 Jahre nach ihrer Gründung?

Die BIS hat sich mit ihrem Nachbarschaftsangebot etabliert. Unsere Tagesstätte ist seit 2017 eine von den Pflegekassen anerkannte Tagespflege mit Fachpersonal und es sind gute, verlässliche Kooperationen mit ambulanten Pflegediensten entstanden. 40 Vereinsmitglieder bilden das engagierte Herz der Nachbarschaftshilfe, die ebenfalls professionell als anerkanntes Angebot der Pflegekassen geführt wird. In den zwei Jahrzehnten seit der Gründung der BIS e.V. ist ein Generationen übergreifendes Netzwerk entstanden. Das Thema ist bei vielen in den Köpfen angekommen. Es ist aber noch immer viel zu tun und wir brauchen weiterhin viele Helferinnen und Helfer, die sich mit uns für ein gutes Leben im Alter engagieren.



Unterstützung

Mitgliedschaft

Wir freuen uns jederzeit über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Verein. Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

Aktive Mitglieder

bringen sich persönlich in unsere Projekte ein.

Passive Mitglieder

unterstützen mit ihrer Mitgliedschaft unsere Idee.

Fördermitglieder

unterstützen den Verein oder einzelne Projekte finanziell.

Sprechen Sie uns gern an!

Spenden

Trotz Teilfinanzierung über die Pflegekasse und Projektförderung bleiben Lücken, die wir nur mit Spenden decken können. Vielen Dank an alle, die uns bisher mit kleinen und größeren Zuwendungen geholfen haben!

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Stendal
IBAN: DE40 81050555 3010031288
BIC: NOLADE21SDL

BIS e.V. dankt den Förderern:

Land Sachsen-Anhalt,
Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
Sozialagentur Halle
Landeskoordinierungsstelle PIA (Gesellschaft für Prävention im Alter)



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration



Impressum

Herausgeber:

BIS e.V. Stendal
Carl-Hagenbeck-Straße 39
39576 Hansestadt Stendal
Tel. 03931 49 06 39

Redaktion/Gestaltung:

Edda Gehrman

Bildnachweis:

BIS e.V. (Titelfoto und Seiten 2/6/8/9/12)
Donald Lyko (Seite 2)
Edda Gehrman (Seiten 4/5/7/10/11/14)
Kartengrafik Rückseite: AN ° NA ~ ELBE Grafikdesign

Stendal, Dezember 2024

Der Weg zu uns



Carl-Hagenbeck-Straße 39
39576 Hansestadt Stendal

Tel. 03931 49 06 39
E-Mail: info@bisev.de
www.bisev.de

Folge uns auf Facebook und Instagram!

